

Temperamentvolles „Magnificat“ begeisterte

Viel Beifall für das Konzert in der evangelischen Stadtkirche Wiesloch – Klassiker traf modernes Stück

Wiesloch. (aw) Selten erlebt die evangelische Stadtkirche in Wiesloch so einen lang anhaltenden Applaus nach einem Konzert. Das Publikum dankte Kantor Christian Schaefer für seinen Mut, das Werk eines modernen Komponisten in Kombination mit einem Klassiker aufzuführen: Nach der Kantate „Schwingt freudig euch empor“ von Bach erklang nämlich das „Magnificat“ von John Rutter (geboren 1945).

Im Choral-Duett der Kantate glänzten Bettina Horsch (Sopran) und Eva Braunstein (Alt) mit der Passage aus Martin Luthers „Nun komm, der Heiden Heiland“, bis heute einer der bekanntesten Advents-Choräle. Die Solisten traten in reizvollen Dialog mit der Kantorei. Bettina Horsch's Gesang überzeugte insbesondere, passend zur Aussage „Auch mit gedämpften Stimmen wird Gottes Majestät verehrt“, lediglich mit Streicherbegleitung und Beiwerk der kleinen Truhenorgel. Auch die Aria von Tenor Christoph Mahla gefiel den Zuhörern gut. Voll im

Klang trug die Kantorei die sechste Strophe von Philipp Nicolais Epiphaniasthema „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ vor und machte sie zum Ohrenschauspiel. Eva Braunstein bestach bei der Arie „Willkommen, werter Schatz“, bei der sie im Zusammenspiel mit dem Kantatenorchester das Erscheinen Jesu erleben ließ. Positiv trug auch Jeanette Pitkevica (erste Geige) zum Klangteppich bei.

Mit dem Vortrag von Rutters „Magnificat“ wurde das Werk Bachs aber fast in den Schatten gestellt. Die Leistung von Kantatenorchester und Kantorei war in ihrer Klangfülle beeindruckend. Rutter gilt gegenwärtig als einer der bedeutendsten und populärsten Komponisten von Chor- und Kirchenmusik. Sein „Magnificat“ ist kein Weihnachtsstück im engeren Sinne, doch seine textlichen Bezüge auf die Jungfrau Maria und seine rhythmische Energie verleihen ihm einen freudig-festlichen Charakter. Textgrundlage ist der als „Lobgesang der Maria“ bekannte Abschnitt aus dem Lukas-Evange-

lium. Rutter ließ sich von Marienfesttagen in Spanien, Mexiko oder Puerto Rico inspirieren, das verleiht seinem Werk den unverkennbaren Charme südländischen Temperaments.

Beeindruckend war die Lebendigkeit der Vortragsweise mit Schlaginstrumenten, ausgeliehen von der Staatlichen Hochschule für Musik Mannheim und gespielt von Studenten der Hochschule. Der Vortrag war so professionell, dass man mit geschlossenen Augen meinen konnte, in einen der bekannten biblischen Monumentalfilme versetzt worden zu sein. Kantor Schaefer schaffte es meisterlich, die Bogen zwischen Orchester und Sängern zu spannen und die wunderschöne Musik erklingen zu lassen. Sanfte, erzählende Passagen folgten auf kraftvolle Vorträge aller Mitwirkenden. Kantor Schaefer hat das Werk Rutters toll umgesetzt. Bettina Horsch bestätigte mit dem Chor die Zusage der Gnade Gottes – eine Arie, die zu Herz ging und einfach schön gesungen war. Auch wenn das



Klassiker und modernes Stück ergänzten sich auf wunderbare Weise: In der evangelischen Stadtkirche erklangen eine Bach-Kantate und John Rutters „Magnificat“. Foto: Pfeifer

Werk Rutters sich nicht in die bisher aufgeführten, klassischen Kompositionen einreicht, legte die hohe Qualität des Konzerts die Basis für weitere Stücke dieser

Art. Auf alle Fälle hätten sicher noch mehr Zuhörer am Gebotenen Gefallen gefunden; ein stärkerer Besucherzuspruch wäre allemal verdient gewesen.